



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN H.-W.-Kopf-Platz 1 30159 Hannover

## Landtagsfraktion Niedersachsen

Miriam Staudte  
stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende

Ministerpräsident David Mc Allister

19. März 2011

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident McAllister!

In Ihrer heutigen Regierungserklärung haben Sie lediglich die sofortige Abschaltung des AKW Unterweser angekündigt. Wie in der gestrigen Atomdebatte schon von mir formuliert, müssen Sie auch die endgültige Stilllegung des AKW Krümmel forcieren und ihren Amtskollegen Peter Harry Carstensen dazu auffordern.

Im Folgenden möchte ich Ihnen darstellen, warum der Pannenreaktor Krümmel aus unserer Sicht endgültig abgeschaltet werden muss.

Krümmel endgültig stilllegen! Aus bleibt Aus!

Seit dem **Transformator-Brand im Sommer 2007** steht der Reaktor Krümmel still- bisher konnte er aus technischen Gründen nicht in Betrieb genommen werden. Krümmel ist wie die **Fukushima-Reaktoren ein Siedewasserreaktor**- sogar **weltweit der leistungsstärkste**. Siedewasserreaktoren haben im Gegensatz zu Druckwasserreaktoren nur einen Dampfkreislauf, d.h. die Turbinen werden mit **radioaktivem Wasserdampf angetrieben**. Auch bei Leckagen zum Beispiel im Turbinenhaus käme es zu radioaktiven Freisetzungen.

Außerdem ist Krümmel, obwohl erst Anfang der 80er-Jahre ans Netz gegangen, ein Reaktor der **besonders anfälligen "Baulinie 69"**. Diese Baulinie aus dem Jahr 1969 ist eine Eigenentwicklung der damaligen Kraftwerkshersteller AEG und Siemens und weist erhebliche Konstruktionsunterschiede im Vergleich zu seinen Siedewasserreaktor-Vorgängern auf. Auch gegenüber der "Baulinie 72" gibt es gravierende technische Nachteile, so verfügt die Baulinie 69 z.B. **nicht über nahtlose Schmiederinge im Reaktordruckbehälter, dem Herzstück eines Atomkraftwerks**.

Die **schwerwiegendsten Konstruktionsmängel** können laut des **"Schwachstellenberichts Siedewasserreaktoren Baulinie 69"**, die im Auftrag verschiedener österreichischer Landesregierungen ( in Bezug auf Isar - 1)erstellt wurde, **nicht durch Nachrüstarbeiten behoben werden**.

Auch im Normalbetrieb seien **Ermüdungsrisse** möglich. Das **Brennelemente-Lagerbecken** liegt bei der Baulinie 69 im **oberen Teil des Reaktorgebäudes- außerhalb des Sicherheitsbehälters**. Durch **äußere Einwirkung wie Erdbeben oder terroristische Angriffe ist diese Konstruktion sehr gefährdet**, ein Wasserstandsverlust leicht vorstellbar.

Die Autoren der o.g. Studie formulieren "Bei einem schweren Unfall in einem Kernkraftwerk des Typs SWR 69 tritt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine große Freisetzung von Radioaktivität in die Umwelt auf."

Auch in einer **Studie der GRS** (Gesellschaft für Anlagen - und Reaktorsicherheit) werden **grundsätzliche Mängel** an den kleineren Reaktoren der Baulinie 69 aufgeführt. **Bei einem Kernschmelzunfall komme es in 98% der Fälle zu einem Versagen des Bodens des Reaktordruckbehälters. Danach werde auch der Boden des Sicherheitsbehälters nach kurzer Zeit versagen.** Die **Vorwarnzeit liege lediglich bei 1,5 bis 5 Stunden**. Nach Bewertungen des BUND trifft dies auch auf den größeren Reaktor Krümmel zu, dessen Sicherheitsbehälter denen der kleineren Siedewasserreaktoren entspricht. Nach einer **Ausbreitungsberechnung** von Greenpeace müsse bei offenem Containment (Sicherheitsbehälter) in Krümmel **die Millionenstadt Hamburg innerhalb von drei Stunden evakuiert werden.**

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die **mangelhafte Informationspolitik** des Konzerns Vattenfall hinweisen, die insbesondere die niedersächsischen Behörden in der Vergangenheit stets nur verspätet informiert haben (z.B. bei dem Brand 2007). Prof. Thomaske wurde damals wegen Unfähigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit entlassen, die Reaktorleiterin Frau Welte in diesem Jahr, weil sie die Fachkundeprüfung zum „Fahren“ des Reaktors nicht bestanden hat.

Durch die häufigen Debatten Im Landtag wissen auch Sie von dem weltweit **auffälligsten Leukämiecluster** in der Elbmarsch, wo bislang 19 Kinder und Jugendliche an Blutkrebs erkrankten und zum Teil verstarben. Bislang ist die **Ursachenforschung ergebnislos. Ein Zusammenhang mit den Atomanlagen ist aber nicht auszuschließen.** Seit der **KIKK-Studie** wissen wir, dass auch der Normalbetrieb eines AKW die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken erhöht. Folgerichtig muss das AKW Krümmel allein aus diesem Grund, um eine zusätzliche Belastung zu vermeiden, abgeschaltet bleiben.

Ich hoffe, Ihnen einige Argumente näher gebracht zu haben. Diese Liste ist bei weitem nicht abschließend.

Mit besorgten Grüßen,

Miriam Staudte  
Bündnis'90/Die Grünen Landtagsfraktion  
Wahlkreis "Elbe" (Lüneburg/Lüchow-Dannenberg)